

## Güterverkehr / Infrastruktur

### Die Aktivitäten des Ressort Güterverkehr / Infrastruktur von Pro Bahn Schweiz ruhen seit dem Januar 2014

Das Ressort Güterverkehr / Infrastruktur beschäftigt sich mit der Problematik des Güterverkehrs auf der Schiene. Ginge es nach dem Willen des Volkes, würde die Bahn Jahr für Jahr ihren Anteil am Güterverkehr (Modalsplit) erhöhen. Diesen Wunsch hat der Schweizer Souverän mehrfach geäussert, unter anderem mit der Annahme der Alpeninitiative, der Zustimmung zur Einführung der LSVA und mit dem Bau der beiden Basistunnels (NEAT). Wichtig scheint uns der Bevölkerung zu zeigen, dass unsere Politiker den Slogan "Für Güter die Bahn" oft in den Mund nehmen – ihre Beschlüsse hingegen bewirken meistens das Gegenteil. Die Streichung der Subventionen an den Einzelwagenladungsverkehr könnte von den Bahnen aufgefangen werden, wenn der Bund gleichzeitig die Trassenpreise für den Güterverkehr senken würde, anstatt sie noch weiter zu erhöhen. Deshalb entstehen mehr Strassentransporte, weil die Bahnen nicht mehr in der Lage sind, die Transportleistungen zu konkurrenzfähigen Preisen anzubieten. Eine [Analyse](#) zur Kapazität im neuen Lötschberg-Basistunnel zeigt, dass wiederum der Güterverkehr benachteiligt ist, obschon von der Politik versprochen wurde, der neue Tunnel werde primär für den Güterverkehr gebaut. Wir haben im Rahmen der Vernehmlassung zur neuen Güterverkehrsvorlage unsere [Stellungnahme](#) an das UVEK eingereicht. Pro Bahn hofft, dass in den nächsten Jahren die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen von Bundesbern überarbeitet werden, damit das Verlagerungsziel erreicht werden kann. Zusehend Sorgen bereitet uns die Debatte um die [Megatrucks](#), welche den Schienengüterverkehr arg konkurrenzieren. Deshalb ist Pro Bahn führend in der Koalition NoMegaTrucks beteiligt. Daneben sorgen wir uns um die angedachte Reduktion der Bedienungspunkte im inländischen Wagenladungsverkehr wie die Erhöhung der Trassenpreise. Beides wirkt sich negativ auf die Konkurrenzfähigkeit des Schienengüterverkehrs aus.